

Amsel (5) [Familie?]

1948

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1078

Jeybüll, den 20. 7. 1948

Sehr verehrter Herr Professor!

Sicherlich werden Sie sich schon gewundert und im Stillen vielleicht gar gedacht haben, wie hätten Sie ganz und vergessen, weil wir Sie so langer Zeit überhaupt nichts mehr von uns haben hören lassen. Das ist nun aber keineswegs der Fall und Sie werden auch erinnern, wie lebhaft es in unserem Hause tagtäglich kugelt und daß als Folge davon das Briefschreiben häufig hintau- gestellt wird. Nun hörten wir kürzlich bei Lütors, daß es Ihnen gesundheitlich gar nicht gut geht, was wir zutiefst bedauern und uns veranlasst, Ihnen mal wieder ein Lebenszei- chen von uns zu geben. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine baldige und stetige Besserung Ihres schweren Leidens in der Hoff- nung, daß mit dem Erwachen des nahe bevorstehenden Frühlings auch Ihr Herz in- der gesünder und Sie wieder zu einem lebensfrohen und lebensbejahenden Men- schen machen möge!, nachdem Sie in der Vergangenheit in so segensreicher Weise haben wirken und schaffen können. Meiner Frau und Regine geht es gesund-

und Fr. Moravice wagen
haben herzlichst
Ihre Freunde.

heitlich recht gut. Mir selbst hat im
 vorangem. Jahr die Herzkr. im Krankenhaus
 sehr wohlgetan, sodass ich den Winter gut durch-
 gehalten habe und meinen Dienst in der Spar-
 kasse ohne Unterbrechung versehen konnte.
 Vor einigen Wochen hat sich der Todestag unserer
 geliebten und verehrten Grossmutter erstmalig
 geahrt. Um die von ihr hinterlassene Lücke
 wenigstens zum Weihnachtsfeste auszufüllen
 und zu überbrücken, hatten wir meinen alten
 Vater zu uns eingeladen. Er war auch gerne ge-
 kommen und hat sich in unserer Bitte recht
 wohlgeföhlt. Doch wäre der Gäusebraten, an
 dem er sich allzu gütlich getan ^{ihm} bald zum
 Verhängnis geworden und so hatten wir
 anstatt der Fröhlichkeit im den lichter-
 brennenden Tannenbaum - einen kranken
 opa im Sessel sitzen. Aber alles ging gnädig
 ab und anderen Tages war er wieder bei Hu-
 mor. - Tom Hoops schreibt uns, dass er sehr
 fleissig gemalt hat, sich aber nun zur Kur
 gegen sein Rheuma in ein Sanatorium
 nach Bad Sooden begeben müsste. Zum
 Sommer wird er sich ja sicherlich wieder auf
 Sylt einfinden. Von Kressel dem jüngeren
 glücklichen Ehemann, haben wir seit
 langer Zeit nichts mehr gehört. Nun ist das
 neue Jahr, das man mit so grossem Erwar-
 tungen herbigeseht hat, ohne einen Licht-
 blick schon ein Stück Wegs vergangenheit

geworden! Was wird der Rest uns Gutes oder Schlechtes bringen!
 Hoffentlich aber nicht alles für uns! Ich wünsche Ihnen eine frohe und
 gesunder Weihnachtszeit mit allem Wohl. Ich wünsche Ihnen eine frohe und
 gesunder Weihnachtszeit mit allem Wohl.